



**Zwischenbericht zum  
31. März 2014**

HSBC  Trinkaus

# Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013	Veränderung in %
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €</b>			
Operative Erträge	174,3	170,7	2,1
Risikovorsorge	-0,8	-0,1	>100
Verwaltungsaufwand	126,6	117,1	8,1
Jahresüberschuss vor Steuern	57,0	58,8	-3,1
Ertragsteuern	18,7	19,4	-3,6
Jahresüberschuss	38,3	39,4	-2,8
<b>Kennzahlen</b>			
Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in %	69,2	66,6	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet)	16,3	17,9	-
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in %	53,5	59,6	-
Mitarbeiter zum Stichtag	2.572	2.520	2,1
<b>Angaben zur Aktie</b>			
Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio.	28,1	28,1	0,0
Ergebnis je Aktie in €	1,36	1,40	-2,8
Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in €	83,0	88,0	-5,7
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. €	2.332	2.473	-5,7

	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung in %
<b>Bilanzzahlen in Mio. €</b>			
Bilanzsumme	20.917	19.810	5,6
Bilanzielles Eigenkapital	1.496	1.454	2,9
<b>Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen *</b>			
Kernkapital in Mio. €	1.197	1.304	-8,2
Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. €	1.469	1.639	-10,3
Risikoposition in Mio. €	12.077	11.125	8,6
Kernkapitalquote in %	9,9	11,7	-
Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Risikoposition in %	12,2	14,7	-

\*vorläufige Zahlen (vgl. Erläuterungen im Abschnitt Finanzlage)

# Brief des Vorstands

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

nach einem schwierigen Jahr 2013 beginnt die Konjunktur in der Eurozone wieder Tritt zu fassen. Dabei fußt die Erholung auf einer leichten Exportbelebung und einer weniger restriktiven Fiskalpolitik. Während das binnenwirtschaftliche Umfeld in der Eurozone insgesamt unverändert geprägt ist von einer schwachen Investitionsneigung und hoher Arbeitslosigkeit, die für den Konsum ein nur geringes Wachstum erwarten lassen, ist die Ausgangssituation in Deutschland deutlich positiver. Deutschland dürfte beim Wachstum die Vorreiterrolle übernehmen, gestützt von einer Belebung bei den Ausrüstungsinvestitionen und im Bausektor, einer nochmals verbesserten Arbeitsmarktlage und daraus resultierend einem soliden privaten Verbrauch. Da die Inflationsrate in der Eurozone das Ziel der Europäischen Zentralbank in diesem und im kommenden Jahr deutlich verfehlen dürfte, wird die Geldpolitik auf absehbare Zeit sehr locker bleiben und damit die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland in besonderem Maße stützen.

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Schwellenländern haben sich, teils aufgrund hausgemachter struktureller Probleme, teils aufgrund von Kapitalabflüssen – bedingt durch eine weniger expansive Geldpolitik der US-Notenbank – etwas eingetrübt. Anders als in der Asienkrise 1997/1998 verfügen die Notenbanken generell aber über substantielle Währungsreserven, die Wechselkurse sind flexibler und viele Länder weisen eine unproblematische Leistungsbilanzposition auf. Damit dürfte per Saldo der Grundstein für eine moderate Konjunkturentwicklung 2014 gelegt sein.

Die Herausforderungen für die Finanzbranche durch die Umsetzung der neuen regulatorischen Anforderungen bei gleichzeitig stagnierendem Erlöspotenzial sind unverändert hoch.

HSBC Trinkaus erzielte vor diesem Hintergrund im ersten Quartal 2014 einen leicht rückläufigen Jahresüberschuss vor Steuern von 57,0 Mio. Euro (Vorjahresvergleichsperiode: 58,8 Mio. Euro). Dabei konnte der Beitrag der beiden luxemburgischen Einheiten zum Konzernergebnis im ersten Quartal 2013 nicht vollständig ausgeglichen werden. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 38,3 Mio. Euro nach 39,4 Mio. Euro zum 31. März 2013.

Bereinigt um den Rückzug aus Luxemburg beträgt die Zunahme der operativen Erträge 9,0 % auf 174,3 Mio. Euro (bereinigt 2013: 159,9 Mio. Euro).

Im Rahmen der Wachstumsinitiative verbreitern wir das Geschäftsmodell von HSBC Trinkaus mit den Geschäftsfeldern Global Banking & Markets, Commercial Banking, Global Private Banking sowie Asset Management durch eine deutlich stärkere Positionierung im Firmenkundengeschäft als „Leading International Bank“ in Deutschland. Dies erfolgt durch eine Ausweitung des Produktangebots für international tätige mittelständische Unternehmen sowie internationale Großunternehmen.

### **Ertragslage**

Die Erfolgskomponenten lassen sich wie folgt erläutern:

- Der Zinsüberschuss ist trotz des Rückzugs aus Luxemburg um 2,6 Mio. Euro von 39,3 Mio. Euro in der Vergleichsperiode auf 41,9 Mio. Euro gestiegen. Das ist vor allem auf eine Steigerung des Zinsergebnisses aus dem Kundenkreditgeschäft aufgrund höherer Volumina zurückzuführen. Die Zinserträge aus Finanzanlagen waren hingegen weiter rückläufig; endfällige Anleihen konnten bei vergleichbarem Risikoprofil im aktuellen Marktumfeld nur durch solche mit deutlich niedrigerem Kupon ersetzt werden.
- Im ersten Quartal ergaben sich Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft von 0,8 Mio. Euro nach 0,1 Mio. Euro in der Vergleichsperiode. Wir halten weiterhin an unserer konservativen Ausrichtung bei der Bemessung der Risikovorsorge fest.

- Das Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen betrug unverändert 0,1 Mio. Euro.
- Das Provisionsergebnis ging um 8,6 Mio. Euro auf 93,2 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 101,8 Mio. Euro). Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft wurde zum einen vom Rückzug aus Luxemburg belastet. Zum anderen liegen die Umsätze im Fixed Income-Geschäft mit institutionellen Kunden deutlich unter denen des Vorjahres, da die niedrigen Renditen den mittelfristigen Anlagezielen unserer Kunden nicht genügen. Den Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Devisen und Derivaten verbesserten wir dagegen um 3,5 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,4 Mio. Euro). Im Kreditgeschäft ging das Provisionsergebnis von 7,5 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro zurück. Der Zuwachs im Provisionsüberschuss aus dem Emissions- und Strukturierungsgeschäft um 0,3 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro zeigt die weiterhin aktive Rolle der Bank bei Neuemissionen in führender Position.
- Das Handelsergebnis hat sich erfreulich um 8,9 Mio. Euro auf 35,2 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 26,3 Mio. Euro). Sowohl das Ergebnis aus dem Handel mit Renten und Zinsderivaten als auch aus Aktien und Aktien-/Indexderivaten hat sich deutlich verbessert. Im Gegensatz zu den Vorquartalen hat sich die Kundennachfrage nach tradingorientierten Retail-Produkten und Zertifikaten wieder erhöht. Das Ergebnis des Devisenhandels war mit –0,1 Mio. Euro rückläufig (Vergleichsperiode: 1,7 Mio. Euro); dagegen hat sich das Ergebnis aus den Derivaten des Bankbuchs auf 0,2 Mio. Euro verbessert (Vorjahr: –1,2 Mio. Euro).
- Beim Verwaltungsaufwand verzeichnen wir einen Anstieg um 9,5 Mio. Euro von 117,1 Mio. Euro auf 126,6 Mio. Euro. Dies ist überwiegend zurückzuführen auf die konsequente Umsetzung unserer Wachstumsinitiative. Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,9 Mio. Euro. Der Anstieg bei den anderen Verwaltungsaufwendungen beläuft sich auf 6,5 Mio. Euro und ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für Werbung und Dienstleistungen Dritter

zurückzuführen. Damit beträgt die Aufwand-Ertrag-Relation in den ersten drei Monaten 69,2 % (Vergleichsperiode: 66,6 %).

- Das Ergebnis aus Finanzanlagen hat sich von 6,3 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro verbessert und resultiert wie in der Vergleichsperiode im Wesentlichen aus den realisierten Gewinnen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, insbesondere von Corporate Bonds, deren Credit Spreads weiter gesunken sind.
- Das Sonstige Ergebnis ist um 2,1 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro gestiegen. Im Sonstigen Ergebnis sind Mieterlöse aus einer ausländischen Immobilie enthalten, denen Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung gegenüberstehen. Darüber hinaus ergaben sich im ersten Quartal Erträge aus der Auflösung nicht mehr erforderlicher Rückstellungen.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme von HSBC Trinkaus nahm im Vergleich zum Jahresende 2013 um 1,1 Mrd. Euro auf 20,9 Mrd. Euro zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 12,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 12,2 Mrd. Euro) sind nach wie vor unsere bedeutendste Refinanzierungsquelle. Wir werten dies weiterhin als klares Bekenntnis der Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik und hohen Bonität. HSBC Trinkaus verfügt als Teil der HSBC-Gruppe mit „AA- (Stable)“ weiterhin über das beste Fitch-Rating einer privaten Geschäftsbank in Deutschland.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind stichtagsbedingt von 1,6 Mrd. Euro auf 1,9 Mrd. Euro gestiegen.

Der erfreuliche Anstieg der Forderungen an Kunden von 4,9 Mrd. Euro auf 5,4 Mrd. Euro zeigt neben Stichtags-effekten weitere Erfolge bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie im Geschäft mit international ausgerichteten Firmenkunden.

Die Handelsaktiva sind im Vergleich zum Jahresende 2013 um 0,2 Mrd. Euro auf 7,0 Mrd. Euro gestiegen. Der Anstieg betrifft vor allem Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 1.496,2 Mio. Euro und liegt damit um 42,5 Mio. Euro über dem Wert vom 31. Dezember 2013 (1.453,7 Mio. Euro). Die Bewertungsreserve für Finanzinstrumente erhöhte sich um 5,4 Mio. Euro auf 138,0 Mio. Euro. Demgegenüber ging die Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung um 4,9 Mio. Euro auf –63,5 Mio. Euro zurück. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Rechnungszinses bei der Bewertung unserer Pensionszusagen zurückzuführen.

### **Finanzlage**

Die Finanzlage ist durch eine nach wie vor hervorragende Liquidität gekennzeichnet. Einen wesentlichen Teil unserer Überschussliquidität investieren wir weiterhin in notenbankfähige Anleihen deutscher Bundesländer. Ab 2014 melden wir die bankaufsichtsrechtlichen Kennzahlen zum Kapital basierend auf den Vorgaben der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR). Die Eigenkapitalquote beträgt danach zum 31. März 2014 12,2 % und die Kernkapitalquote 9,9 %. Damit erfüllen wir die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Kapital und haben darüber hinaus Spielraum für die geplante Geschäftsausweitung. Da die Meldung an die Bankaufsichtsbehörde erst nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des Zwischenberichts erfolgt, handelt es sich dabei um vorläufige Zahlen.

### **Ausblick**

Das Geschäftsjahr 2014 wird geprägt sein von der weiteren Umsetzung der Wachstumsinitiative, die den Schwerpunkt auf das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden legt, aber auch den Ausbau des Global Banking & Markets-Geschäfts vorsieht.

Für 2014 erwarten wir einen leichten Anstieg der Erlöse, obwohl wir zunächst den Erlösrückgang wegen des Rückzugs vom Standort Luxemburg ausgleichen müssen, der vor allem das Global Private Banking betreffen und in dieser

Geschäftssparte voraussichtlich zu einem rückläufigen Ergebnis führen wird.

Dem erwarteten leichten Anstieg der Erlöse stehen höhere Vorlaufkosten wegen der Erweiterung der Geschäftstätigkeiten durch erhöhte Mitarbeiterzahlen und zusätzliche Projekt- und IT-Kosten für die Ausweitung der Produktangebote gegenüber. Darüber hinaus planen wir die Eröffnung von vier weiteren Niederlassungen. Hieraus resultieren deutlich steigende Kosten, die mit einer ansteigenden Aufwand-Ertrag-Relation einhergehen werden. Unsere Planung sieht daher einen Rückgang des Jahresergebnisses um einen einstelligen Prozentsatz vor.

Düsseldorf, im Mai 2014

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Norbert Reis



Paul Hagen



Carola Gräfin v. Schmettow





# Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	Notes	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Barreserve		759,1	1.133,7	-33,0
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	1.861,0	1.643,8	13,2
Forderungen an Kunden	(9)	5.414,5	4.857,6	11,5
Risikovorsorge für Forderungen	(10)	-33,2	-33,4	-0,6
Handelsaktiva	(11)	7.013,5	6.753,6	3,8
Finanzanlagen	(12)	5.500,4	5.124,8	7,3
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		54,0	54,5	-0,9
Sachanlage- vermögen		87,1	83,8	3,9
Immaterielle Vermögenswerte		14,0	15,9	-11,9
Ertragsteuer- ansprüche		14,9	10,9	36,7
davon laufend		5,2	5,2	0,0
davon latent		9,7	5,7	70,2
Sonstige Aktiva		231,9	164,5	41,0
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>20.917,2</b>	<b>19.809,7</b>	<b>5,6</b>

Passiva in Mio. €	Notes	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	2.058,8	1.269,4	62,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	12.230,1	12.219,1	0,1
Verbriefte Verbindlichkeiten		10,0	10,0	0,0
Handelspassiva	(15)	4.335,5	4.099,9	5,7
Rückstellungen		137,7	142,7	-3,5
Ertragsteuer- verpflichtungen		51,1	39,9	28,1
davon laufend		51,1	39,9	28,1
davon latent		0,0	0,0	0,0
Sonstige Passiva		272,1	229,3	18,7
Nachrangkapital		325,7	345,7	-5,8
Eigenkapital		1.496,2	1.453,7	2,9
Gezeichnetes Kapital		75,4	75,4	0,0
Kapitalrücklagen		367,7	365,8	0,5
Gewinnrücklagen		783,0	781,9	0,1
Bewertungs- reserve für Finanz- instrumente		138,0	132,6	4,1
Bewertungs- reserve für die Neubewertung der Netto- pensions- verpflichtung		-63,5	-58,6	8,4
Bewertungs- reserve aus Währungs- umrechnung		2,0	1,3	53,8
Gewinn inklusive Gewinnvortrag		193,6	155,3	24,7
<b>Summe der Passiva</b>		<b>20.917,2</b>	<b>19.809,7</b>	<b>5,6</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung HSBC Trinkaus & Burkhardt

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Notes	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013	Veränderung in %
Zinserträge		57,8	57,2	1,0
Zinsaufwendungen		15,9	17,9	-11,2
Zinsüberschuss	(1)	41,9	39,3	6,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	-0,8	-0,1	> 100
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		0,1	0,1	0,0
Provisionserträge		175,1	183,6	-4,6
Provisionsaufwendungen		81,9	81,8	0,1
Provisionsüberschuss	(3)	93,2	101,8	-8,4
Handelsergebnis	(4)	35,2	26,3	33,8
Verwaltungsaufwand	(5)	126,6	117,1	8,1
Ergebnis aus Finanzanlagen		8,3	6,3	31,7
Sonstiges Ergebnis	(6)	4,1	2,0	> 100
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>		<b>57,0</b>	<b>58,8</b>	<b>-3,1</b>
Ertragsteuern		18,7	19,4	-3,6
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>38,3</b>	<b>39,4</b>	<b>-2,8</b>

## Überleitung vom Jahresüberschuss zum Gesamtergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Jahresüberschuss	38,3	39,4
Gewinne/Verluste nach Steuern, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	6,1	-7,3
davon aus Finanzinstrumenten	5,4	-11,0
davon aus Währungsumrechnung	0,7	3,7
Gewinne/Verluste nach Steuern, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-4,9	7,2
davon aus Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung	-4,9	7,2
<b>Insgesamt</b>	<b>39,5</b>	<b>39,3</b>

## Ergebnis je Aktie

in €	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013	Veränderung in %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,36	1,40	-2,8
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,36	1,40	-2,8

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	2014	2013
Eigenkapital des Konzerns zum 01.01.	1.453,7	1.385,0
Ausschüttung	0	0
Kapitalerhöhung	0	0
Gewinn	38,3	39,4
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	1,2	-0,1
Sonstige Veränderungen	3,0	0,0
Eigenkapital des Konzerns zum 31.03.	1.496,2	1.424,3

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2014	2013
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	1.133,7	265,0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-350,3	283,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,3	-9,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20,0	0,0
Zahlungsmittelbestand zum 31.03.	759,1	539,8

Die nach der indirekten Methode ermittelte Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und den Stand der Zahlungsmittel des HSBC Trinkaus-Konzerns. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

# Erläuterungen (Notes) zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz des Konzerns

Der vorliegende Zwischenbericht für den HSBC Trinkaus-Konzern zum 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an eine Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Zwischenberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir bis auf folgende Ausnahmen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewendet.

IFRS 10, IFRS 11 sowie IFRS 12 als Ergebnis des Konsolidierungsprojekts des International Accounting Standards Board (IASB) sind in der EU erstmals im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden. Aus der Erstanwendung ergaben sich für HSBC Trinkaus keine Änderungen im Konsolidierungskreis beziehungsweise in der Bilanzierung.

Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Dieses ist sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Folglich sind hiernach auch Zweckgesellschaften zu beurteilen, deren Konsolidierung bisher nach dem Risiko-Chancen-Konzept des SIC-12 erfolgte. Das Beherrschungskonzept gemäß IFRS 10 umfasst dabei folgende drei Elemente, die kumulativ erfüllt sein müssen:

- Verfügungsgewalt
- variable Rückflüsse
- die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt

Alle Änderungen von weiteren Standards und Interpretationen, auf deren vorzeitige Anwendung wir verzichtet haben, sind – mit Ausnahme des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – für unseren Konzernabschluss von keiner oder nur untergeordneter Bedeutung.

Ein EU-Endorsement vorausgesetzt, ist IFRS 9 verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Gegenwärtig prüfen wir die möglichen Auswirkungen der Umsetzung auf unseren Konzernabschluss. Die Änderungen werden voraussichtlich wesentlichen Einfluss auf unsere Bilanzierung haben.

Die Erstellung von IFRS-Abschlüssen verlangt vom Management Beurteilungen, Annahmen und Schätzungen. Bereiche, in denen dies notwendig ist, sind zum Beispiel die Bestimmungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die Klassifizierung in die Level 1 – 3, die Wertminderung von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten und die Bilanzierung von Rückstellungen sowie sonstigen Verpflichtungen. Diese Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen beeinflussen den Ausweis von Aktiva und Passiva sowie von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Zur besseren Übersichtlichkeit weisen wir die Beträge grundsätzlich in Mio. Euro aus. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich im vorliegenden Zwischenbericht bei der Bildung von Summen und der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

## 1 Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
<b>Zinserträge</b>	<b>57,8</b>	<b>57,2</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute	4,0	4,1
Geldmarktgeschäfte	2,5	3,1
Andere verzinsliche Forderungen	1,5	1,0
aus Forderungen an Kunden	27,0	23,9
Geldmarktgeschäfte	2,0	2,2
Andere verzinsliche Forderungen	25,0	21,7
aus Finanzanlagen	26,8	29,2
Zinserträge	26,3	28,9
Dividenderträge	0,0	0,0
Beteiligungserträge	0,5	0,3
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>15,9</b>	<b>17,9</b>
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,7	5,5
Geldmarktgeschäfte	0,1	0,4
Andere verzinsliche Einlagen	5,6	5,1
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5,2	5,1
Geldmarktgeschäfte	0,8	1,6
Andere verzinsliche Einlagen	4,4	3,5
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	0,1	0,1
aus Nachrangkapital	4,1	4,4
Sonstiges	0,8	2,8
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>41,9</b>	<b>39,3</b>

## 2 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Zuführungen	0,0	0,1
Auflösungen	0,8	0,1
Direktabschreibungen	0,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,0	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>-0,8</b>	<b>-0,1</b>



### 3 Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Wertpapiergeschäft	51,0	63,0
Devisengeschäft und Derivate	19,9	16,4
Kreditgeschäft	5,9	7,5
Investment Banking	3,6	3,2
Emissions- und Strukturierungsgeschäft	3,4	3,1
Zahlungsverkehr	2,5	3,4
Auslandsgeschäft	2,2	2,3
Alternative Investments	1,0	0,4
Sonstiges Provisionsgeschäft	3,7	2,5
<b>Insgesamt</b>	<b>93,2</b>	<b>101,8</b>

### 4 Handelsergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Renten und Zinsderivate	20,1	16,6
Aktien und Aktien-/Indexderivate	15,0	9,2
Devisen	-0,1	1,7
Derivate des Bankbuchs	0,2	-1,2
<b>Insgesamt</b>	<b>35,2</b>	<b>26,3</b>

Das den Handelsaktivitäten zuzuordnende Zins- und Dividenergebnis, das sich aus der Summe der Zins- und Dividenerträge aus Handelsaktivitäten abzüglich der entsprechenden Refinanzierungsaufwendungen zusammensetzt, ist Bestandteil des Handelsergebnisses.

## 5 Verwaltungsaufwand

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Personalaufwand	74,7	71,8
Löhne und Gehälter	62,8	59,8
Soziale Abgaben	7,6	7,2
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4,3	4,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	45,6	39,1
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf Immaterielle Vermögenswerte	6,3	6,2
<b>Insgesamt</b>	<b>126,6</b>	<b>117,1</b>

## 6 Sonstiges Ergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Sonstige betriebliche Erträge	6,2	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,1	2,1
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>4,1</b>	<b>2,0</b>
Übrige Erträge	0,1	0,0
Übrige Aufwendungen	0,1	0,0
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>4,1</b>	<b>2,0</b>

## 7 Geschäftssegmente

	GPB	CMB	GB&M	AM	Central/ Konsoli- dierung	Ins- gesamt
in Mio. €						
<b>Zinsüberschuss</b>						
31.03.2014	3,9	19,7	17,4	0,9	0,0	41,9
31.03.2013	4,7	16,3	16,6	1,4	0,3	39,3
<b>Risikovorsorge</b>						
31.03.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	-0,8
31.03.2013	0,0	-0,1	0,1	0,0	-0,1	-0,1
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>						
31.03.2014	3,9	19,7	17,4	0,9	0,8	42,7
31.03.2013	4,7	16,4	16,5	1,4	0,4	39,4
<b>Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen</b>						
31.03.2014	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
31.03.2013	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
<b>Provisionsüberschuss</b>						
31.03.2014	13,7	11,9	58,7	8,9	0,0	93,2
31.03.2013	17,5	12,3	60,2	11,8	0,0	101,8
<b>Operatives Handelsergebnis</b>						
31.03.2014	0,9	2,2	31,2	0,5	0,2	35,0
31.03.2013	1,3	1,7	23,7	0,8	0,0	27,5
<b>Erträge nach Risikovorsorge</b>						
31.03.2014	18,5	33,8	107,4	10,3	1,0	171,0
31.03.2013	23,5	30,4	100,5	14,0	0,4	168,8
<b>Verwaltungsaufwand</b>						
31.03.2014	13,2	22,0	78,6	7,5	5,3	126,6
31.03.2013	18,2	18,0	74,1	8,6	-1,8	117,1
<b>davon Abschreibung und Amortisation</b>						
31.03.2014	0,2	0,4	0,7	0,1	4,9	6,3
31.03.2013	0,2	0,2	0,5	0,1	5,2	6,2
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>						
31.03.2014	0,9	1,6	5,3	0,5	0,0	8,3
31.03.2013	0,9	1,2	3,7	0,5	0,0	6,3
<b>Ergebnis aus Derivaten des Bankbuchs</b>						
31.03.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
31.03.2013	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,2	-1,2
<b>Sonstiges Ergebnis</b>						
31.03.2014	0,2	0,3	1,9	0,1	1,6	4,1
31.03.2013	0,4	0,5	1,3	0,2	-0,4	2,0
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>						
31.03.2014	6,4	13,7	36,0	3,4	-2,5	57,0
31.03.2013	6,6	14,1	31,4	6,1	0,6	58,8
<b>Steueraufwand</b>						
31.03.2014	2,0	4,3	11,3	1,1	0,0	18,7
31.03.2013	2,0	4,4	9,9	1,9	1,2	19,4
<b>Jahresüberschuss</b>						
31.03.2014	4,4	9,4	24,7	2,3	-2,5	38,3
31.03.2013	4,6	9,7	21,5	4,2	-0,6	39,4

Zunehmende Sorgen über zukünftig weltweit steigende Marktzinsen infolge der Verschärfung der amerikanischen Geldpolitik (Tapering) sowie über die weitere Wirtschaftsentwicklung aufgrund der Krim-Krise und relativ schwacher Konjunkturzahlen aus China, verbunden mit ersten Ausfällen von Anleiherückzahlungen chinesischer Emittenten, führten zu einer deutlichen Zurückhaltung der Anleger an den Finanzmärkten, insbesondere im Fixed Income-Geschäft. Gleichzeitig geht die Wachstumsstrategie zunächst mit Vorlaufkosten in vielen Bereichen der Bank einher. Unter diesen Rahmenbedingungen dokumentiert der lediglich leichte Rückgang des Jahresüberschusses im Vorjahresvergleich die ausgewogene Geschäftsstruktur und Stabilität des kundenorientierten Geschäftsmodells der Bank. Die Segmente Global Private Banking und Commercial Banking konnten ihre Vorjahresergebnisse fast wiederholen. Während sich das Asset Management dem ungünstigen Marktumfeld nicht entziehen konnte und ein rückläufiges Ergebnis auswies, konnte der Bereich Global Banking & Markets sein Vorjahresergebnis ausbauen. Die Position Central zeigt im Wesentlichen nur noch regulatorische Kosten und die Effekte, die sich in diesem Jahr noch aus dem nahezu vollendeten Rückzug der Geschäftsaktivitäten in Luxemburg ergeben.

Die rückläufigen Erlöse und Kosten im Segment Global Private Banking ergaben sich aus dem Wegfall der Geschäftsergebnisse mit den Luxemburger Kunden. Die positiven Auswirkungen der Wachstumsstrategie im Commercial Banking zeigten sich in der überwiegend volumensbedingten Ausweitung der Zinserlöse im Kreditgeschäft, allerdings steigt auch der Verwaltungsaufwand durch die Geschäftsausweitung signifikant an. Den Rückgang des Provisionsergebnisses im Fixed Income-Geschäft konnte das Segment Global Banking and Markets durch hohe Erlöszuwächse im Aktien- und Aktien-derivatehandel sowie in der Treasury überkompensieren. Neben dem Wegfall der Erlöse im Publikumfondsgeschäft infolge des Verkaufs der Luxemburger Fonds erklären sich die Erlösrückgänge im Bereich Asset Management hauptsächlich aus Einmaleffekten im ersten Quartal des Vorjahres.

Die Kosteneinsparungseffekte aus der weitgehenden Beendigung der Geschäftstätigkeit in Luxemburg werden nennenswert übertroffen durch höhere regulatorische Kosten sowie die kostensteigernden Maßnahmen zur Umsetzung der Wachstumsinitiative im Firmenkundengeschäft. Dies wird auch im weiteren Jahresverlauf anhalten, unter anderem aufgrund des Aufbaus der vier neuen Niederlassungen sowie auch der Investitionen in den Middle- und Back-Office-Bereichen der Bank zur Sicherstellung der unveränderten Bearbeitungsqualität trotz höherer Stückzahlen.

## 8 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Laufende Konten	794,0	519,2
Geldmarktgeschäfte	706,9	662,0
davon Tagesgelder	13,5	46,4
davon Termingelder	693,4	615,6
Sonstige Forderungen	199,2	259,4
Sicherheiten im Derivategeschäft	160,9	203,2
<b>Insgesamt</b>	<b>1.861,0</b>	<b>1.643,8</b>
davon an inländische Kreditinstitute	345,8	198,7
davon an ausländische Kreditinstitute	1.515,2	1.445,1

## 9 Forderungen an Kunden

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Laufende Konten	1.580,9	1.229,6
Geldmarktgeschäfte	745,1	529,5
davon Tagesgelder	32,6	63,6
davon Termingelder	712,5	465,9
Kreditkonten	2.938,3	2.865,5
Sonstige Forderungen	136,4	163,2
Sicherheiten im Derivategeschäft	13,8	69,8
<b>Insgesamt</b>	<b>5.414,5</b>	<b>4.857,6</b>
davon an inländische Kunden	3.543,6	3.029,5
davon an ausländische Kunden	1.870,9	1.828,1

## 10 Risikovorsorge

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Risikovorsorge für Forderungen	33,2	33,4
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	5,9	5,9
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>39,1</b>	<b>39,3</b>

in Mio. €	Wertberichtigungen / Rückstellungen auf					
	Einzelbasis		Portfoliobasis		Insgesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Stand 01.01.	15,7	12,9	23,6	16,4	39,3	29,3
Auflösungen	0,8	0,0	0,0	0,1	0,8	0,1
Verbrauch	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
Zuführungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Währungsdifferenzen / Umbuchungen	0,8	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0
Stand 31.03.	15,5	12,9	23,6	16,4	39,1	29,3

## 11 Handelsaktiva

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.387,8	2.484,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.678,0	1.393,4
Handelbare Forderungen	1.471,5	1.420,3
Positive Marktwerte Derivate	1.475,5	1.449,9
Derivate in Sicherungsbeziehungen	0,7	6,0
<b>Insgesamt</b>	<b>7.013,5</b>	<b>6.753,6</b>

## 12 Finanzanlagen

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.068,0	4.693,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12,6	29,9
Investmentanteile	87,0	95,5
Schuldscheindarlehen	232,9	209,1
Beteiligungen	99,9	96,6
<b>Insgesamt</b>	<b>5.500,4</b>	<b>5.124,8</b>

## 13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Laufende Konten	1.270,7	648,1
Geldmarktgeschäfte	479,9	270,8
davon Tagesgelder	164,1	2,8
davon Termingelder	315,8	268,0
Sonstige Verbindlichkeiten	139,3	145,3
Sicherheiten im Derivategeschäft	168,9	205,2
<b>Insgesamt</b>	<b>2.058,8</b>	<b>1.269,4</b>
davon gegenüber inländischen Kreditinstituten	729,9	439,1
davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.328,9	830,3

## 14 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Laufende Konten	9.264,6	9.149,9
Geldmarktgeschäfte	2.587,9	2.642,4
davon Tagesgelder	577,1	396,4
davon Termingelder	2.010,8	2.246,0
Spareinlagen	56,2	57,2
Sonstige Verbindlichkeiten	321,4	369,6
<b>Insgesamt</b>	<b>12.230,1</b>	<b>12.219,1</b>
davon gegenüber inländischen Kunden	10.908,0	10.681,7
davon gegenüber ausländischen Kunden	1.322,1	1.537,4



## 15 Handelspassiva

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte Derivate	1.902,1	1.881,3
Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine	2.372,1	2.114,5
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	4,2	53,1
Derivate in Sicherungsbeziehungen	52,9	46,9
Derivate des Bankbuchs	4,2	4,1
<b>Insgesamt</b>	<b>4.335,5</b>	<b>4.099,9</b>

# Sonstige Angaben

## 16 Derivategeschäft

in Mio. €	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Positive Marktwerte
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	
Zinsbezogene Geschäfte					
31.03.2014	7.952	11.830	8.564	28.346	860
31.12.2013	8.263	12.514	8.022	28.799	784
Währungsbezogene Geschäfte					
31.03.2014	30.474	2.714	318	33.506	299
31.12.2013	24.793	2.224	176	27.193	348
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte					
31.03.2014	3.411	2.667	233	6.311	6
31.12.2013	3.543	2.477	295	6.315	9
<b>Insgesamt</b>					
31.03.2014	41.837	17.211	9.115	68.163	1.165
31.12.2013	36.599	17.215	8.493	62.307	1.141

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Netting-Vereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind nicht aufgeführt, da sie regelmäßig keine Adressenausfallrisiken umfassen. Im Derivategeschäft liegt unser Schwerpunkt auf Geschäften mit anderen HSBC-Einheiten.

## 17 Marktrisiko

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Zinsrisiko	3,2	2,9
Credit Spread-Risiko	2,8	3,1
Währungsrisiko	0,1	0,1
Aktien-/Indexrisiko	0,9	0,7
Rohwarenrisiko	0,0	0,0
<b>Gesamtes Marktrisikopotenzial im Handelsbestand</b>	<b>4,3</b>	<b>3,6</b>

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell. Zur Messung der Marktrisiken des Handelsbuchs unter normalen Marktbedingungen verwenden wir Value at Risk-Ansätze. Unter Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisikopotenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

## 18 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.579,0	1.621,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6.305,0	6.109,4
<b>Insgesamt</b>	<b>7.884,0</b>	<b>7.730,8</b>





# Wichtige Termine

## **3. Juni 2014**

Hauptversammlung

## **27. August 2014**

Pressegespräch

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014

## **11. November 2014**

Zwischenbericht zum 30. September 2014

## Impressum

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG  
Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 910-0  
Telefax: +49 211 910-616

[www.hsbctrinkaus.de](http://www.hsbctrinkaus.de)

Gesamtproduktion  
mpm Corporate Communication Solutions, Mainz

Gestaltung  
Ogilvy & Mather Advertising GmbH, Düsseldorf

Druck  
SD Service-Druck GmbH & Co. KG, Neuss

# Standorte

## **Zentrale Düsseldorf**

Königsallee 21/23  
40212 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 910-0  
Telefax: +49 211 910-616

## **Niederlassung Baden-Baden**

Maria-Viktoria-Straße 2  
76530 Baden-Baden  
Telefon: +49 7221 9386-0  
Telefax: +49 7221 26753

## **Niederlassung Berlin**

Joachimstaler Straße 34  
10719 Berlin  
Telefon: +49 30 88581-0  
Telefax: +49 30 8819304

## **Niederlassung Frankfurt am Main**

**Vermögensverwaltung**  
Guiollettstraße 24  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-33

## **Firmenkundenbetreuung**

Taunusanlage 1  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-32

## **Investment Banking**

Taunusanlage 1  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 71903-0  
Telefax: +49 69 71903-747

## **Niederlassung Hamburg**

Gänsemarkt 45  
20354 Hamburg  
Telefon: +49 40 35614-0  
Telefax: +49 40 346557

## **Niederlassung Köln**

Zeppelinstraße 4–8  
50667 Köln  
Telefon: +49 221 270578-0  
Telefax: +49 221 270578-50

## **Niederlassung München**

Karl-Scharnagl-Ring 7  
80539 München  
Telefon: +49 89 229016-0  
Telefax: +49 89 297412

## **Niederlassung Stuttgart**

Königstraße 26  
70173 Stuttgart  
Telefon: +49 711 22890-0  
Telefax: +49 711 22890-43

## **HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S. A.**

8, rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxemburg-Findel  
Telefon: +352 471847-1  
Telefax: +352 471847-2555

[www.hsbctrinkaus.de](http://www.hsbctrinkaus.de)



